

Dienstag,

Nro. 135.

27. November 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- u. außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellenschieden vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einem wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausprechende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Belzheim.	8. November.	Pfahlbronn.	Michael Rau, Auddingbauer von Manholz, vulgo Eitelmichel.	Donnerstag den 13. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

¹⁾ G m ü n d. Anzeige von einem verübten Raub.

Am Sonntag den 11. d. M. Nachmittags, wurde Josepha Klobbicher von Waldstetten nach ihrer Angabe in dem Walde zwischen Reichlingen und Waldstetten von einem ihr unbekanntenen Manne ihres Geldes mit etwas über 30 fr., in Sechsern zc. bestehend, beraubt.

Nach ihrer Beschreibung war der Thäter ein Mann von mittlerer Statur, ziemlich stark, mit braunen schlichten Haaren, rothem, vollem Gesicht, mittelmäßig großer Nase, dergleichen Mund und ohne Bart.

Als Kleidung soll er eine schwarze runde Pelzkappe, 1 blaues Fuhrmannshemd, 1 großen, wollenen Schal von schwarz, roth und grüner Farbe, den er doppelt um den Hals geschlungen hatte, und lange hohe Stiefel getragen haben.

An seiner rechten Hand will die Beraubte einen Ring von Semilor bemerkt haben. Seinen Weg soll er in der Richtung von Reibberg her auf der Straße gegen Straßdorf genommen haben.

Man ersucht nun Jedermann, insbesondere aber die obrigkeitlichen Behörden zur Entdeckung des Thäters mitzuwirken, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hieher einzuliefern, sowie die etwa gegen ihn erhobenen Verdachts-Anzeigen unverweilt hieher mitzukommen.

Den 23. Nov. 1860.
K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d. Steckbrief.

Christian Huber, Tagelöhner von Bartholomä, hat sich der Entwendung von 35 fl. 16 kr., bestehend in preussischen Thalern, 1 Kronenthaler, ganzen und halben Einguldenstücken, 1 Eingulden und zehn Kreuzerstück, 1 Fürfunddreißig

Kreuzerstück und kleinere Münze, dringend verdächtig gemacht.

Er begab sich am Montag den 12. d. M. ins Wirthshaus zum Adler in Essingen, woselbst er den größeren Theil des Geldes verprast haben soll, und seit dieser Zeit hat er sich flüchtig gemacht.

Man ersucht nun sämtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf zc. Huber zu fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlverwahrt hieher einliefern zu lassen.

Huber ist 53 Jahre alt, etwa 5 1/2 groß, gut gewachsen, starker Postur, hat blonde schlichte Haare mit weissen vermischt, ein röthliches volles Gesicht, große Nase und Mund, spiziges Kinn, ohne Bart, gerade Beine.

Bekleidet war er mit einem blautuchenen Wams, sommerzeu-gener grauer Weste, dergleichen Beinkleider, altem schwarzem Filz-hut, schwarzem baumwollenem Halstuch und zerlumpten Bund-schuhen. Auch soll er einen ihm

nicht gehörenden grautuchenen abgetragenen Mantel von Hause mitgenommen haben.

Als besondere Kennzeichen werden angegeben, daß sein Körper mit vielen Narben von Schlägen, Schrepfsöpfen und dergl. bedeckt sein soll.

Den 23. Nov. 1860.
K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

G m ü n d. Berichtigung einer Diebstahls-Anzeige.

Zu der Diebstahls-Anzeige vom 20. d. M., in Nro. 132 d. Blts., wird noch weiter bemerkt, daß der dem Dekonomen Carl Rieg von hier gestohlene Sack mit der Nummer 5 bezeichnet war, und nicht 1 Simri, sondern 1 Scheffel Haber enthielt.

Den 23. Nov. 1860.
K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Siggingen.
 Gerichtsbezirks Ombud.
 Die Erben der Elisabeth geb. Wörner, Wittve des Rathhaus Pfister, genannt Schulzenbauer, haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.
 Es werden daher die Gläubiger der Wittve Pfister aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel

binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, da sonst auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde, und ihnen somit nur das mit dem Ablauf von drei Jahren vom Erbschaftsantritt an sich verjährende Absonderungs-Recht vorbehalten bliebe.
 Den 23. Nov. 1860.
 K. Amts-Notariat Heubach Berger.

Alldorf.
 Eingestellter Hund.
 Vor 4 Tagen hat sich hier ein schwarzer Epigehund mit kurzen Ohren und langem Schweif eingestellt. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Fütterungskosten und Einrückungs-Gebühr hier abholen.
 Den 24. Nov. 1860.
 Schultheißenamt.
 F r i s.

Alldorf.
 Holz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr im gutherrschaftl. Walde Schinderhalde:
 51 Kftr. Nadelholz-Scheiter und Brügel,
 3 1/2 Kftr. Buchene Scheiter.
 Den 26. Nov. 1860.
 Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt.

Bermischte Anzeigen.
 G m ü n d.
Waschpulver.
 Wir haben den Verkauf eines Waschpulvers übernommen. Dasselbe wurde hier von Sachverständigen probirt und sowohl in Beziehung auf die Anwendbarkeit, als auch des Preises, als gut anerkannt.
 Dasselbe ersetzt sowohl Soda als Lauge und theilweise auch Seife ohne der Wäsche schädlich zu sein. Das Paquet wird zu 5 kr. verkauft und kann solches mit Recht dem Allgemeinen entsprechend empfohlen werden.
 Den 19. November 1860.

G m ü n d.
Gras- u. Baumgut-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 30. d. Mts. Vormittags 9 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf der Rathschreiberei dahier:
 3 Mrg. 1,9 Rth. Gras- und Baumgut am Sträßdorfer Berg zwischen der alten und neuen Straße und der Sträßdorfer Markungsgrenze und 1 1/8 Mrg. 3,8 Rth. Acker und Wiese mit Bäumen, ebenda selbst, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
 Felix Schwarzkopf, Küfer.

F. W. Zieher.
 F. A. Köhler-Seberle.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Kapital 5,250,000 fl., wovon emittirt 4,375,000 fl.

Nachdem obige Gesellschaft nunmehr auch die Concession zum Abschluß von Lebens-Versicherungen ertheilt und mir die Agentur gleichfalls übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospective, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit gerne bereit erkläre.

Die Lebens-Versicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen: Kapital-, Renten-, Sparkassen-, Passagier- und Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder- und Altersversorgungen zu billigen Prämien.

Ombud, im November 1860.

Der Bezirks Agent:
 Grieser.

Vorläufige Markt-Anzeige.
Avis für Damen!
 Das erste, größte und eleganteste Magazin fertiger
Damen-Mäntel, Burnusse, Paletots, für Herbst & Winter, sowie Saken jeder Art
von Gebrüder Lamm,
 trifft zukünftigen Markt mit einem ganz großartigen Lager der neuesten Sachen ein und wird sich das Verkaufsfokal wie bisher bei Hrn. Vädermeister Wieser, über 1 Stiege, befinden.
 Hochachtungsvoll
Gebrüder Lamm.

c¹ Scherndorf.
Schiller-Loose.

Diejenigen Loose-Besitzer, welche ihre Gewinne zu wissen wünschen, können solches durch meine Vermittlung binnen einigen Wochen gegen 2 Groschen-Marken in einem frankirten Briefe erfahren.

Carl Max Meyer,
Kaufmann.

G m ü n d.

Gutkochende Linsen empfiehlt
Schäbel auf'm Meer.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

In unserem Geschäfte werden sogleich oder später einige Lehrlinge gesucht, welche die Goldarbeit erlernen wollen.

Ed. Wöhler u. Comp.

G m ü n d.

Gesuch.

Ein geübter Finirer findet Beschäftigung bei
Ed. Wöhler u. Comp.

G m ü n d.

Ein 5 Morgen haltendes Gutchen mit einem darinnen befindlichen Oekonomie-Gebäude hat zu verkaufen. Wer? sagt die
Redaktion.

c¹ Untertirnet.

Geld auszuleihen.

1500 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Proc. Zins sogleich zu erheben.
Anwalt Müller, Bäcker.

G m ü n d.

Haus zu verkaufen.

Ein zweistöck. gut gebautes Wohnhaus, alle Bequemlichkeiten enthaltend, sammt Scheuer unter gleichem Dach, mit Stallung für 4 Stück Rindvieh, einem sehr geräumigem gesunden Weinkeller unter dem Hause, nebst einem Gärtchen und Hofraum, ist wegen Familienverhältnissen dem Verkaufe ausgesetzt. Liebhaber hiezu können das Nähere erfahren bei

Commiff. Rudolph.

c¹ G m ü n d.

Feiler Acker.

1 Morg. 5 Rth. guter Acker auf dem Straßdorferberg, in der Nähe der Kapelle, hat im Aufstrag zu verkaufen

Commiff. Rudolph.

c¹ G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ein Krautland unterhalb dem Ksm. Mayer'schen Garten, hat im Aufstrag zu verkaufen

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Ich habe einen Stoc Dünger entbehrlich
Dieser, Bäckermeister.

G m ü n d.

Zu vermietten.

Ein heizbares möblirtes Zimmer hat an einen Herrn zu vermietten.
Victor Bickler.

c¹ Leinets-Mühle.

Gemeindebezirk Pfahlbronn.

Hofguts- u. Mühle-Verkauf.

Wegen Erwerbung eines andern Geschäftes habe ich mich entschlossen, mein Anwesen aus freier Hand dem Verkaufe auszusetzen, welches besteht in

einem zweistöckigen Wohn- und Mählgebäude mit 2 Mähl- und 1 Örbgang, eine besonders stehende Sägmühle, zwei Scheunen-Gebäude, ein Wasch- und Bachhaus und ca. 75 Morgen Acker und Wiesen.

Das Gut ist ganz arrondirt, liegt in einem freundlich gelegenen Thale an der Lein, nahe bei Alsdorf, zu welchem eine eigene Straße führt, und die Mühle hat sich einer guten Kundenschaft zu erfreuen, so daß einem jeden umthätigen Manne auf diesem Anwesen sein Auskommen gesichert ist.

Zugleich wird angefügt, daß auf Verlangen der größere Theil des Inventars, sowie 23 Stück Vieh und einige Pferde mit erworben werden können, und lade etwaige Liebhaber auf
Samstag den 8. Dezbr. d. J.
Nachmittags 1 Uhr

in das Gasthaus zum Hirsch in Pfahlbronn ein und sichere ganz billige Bedingungen zu.

Den 21. Nov. 1860.

Johannes Seitz.

c¹ G m ü n d.

Anerbieten.

Gegen gute Versicherungen kann ich Kapitalien jeden Betrages zu billigem Zinsfuß anschaffen, ebenso können durch mich auch Zinler jeden Betrages umgesetzt werden.
Commiff. Rudolph.

c¹ G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Das zweistöckige Wohnhaus Nr. 142 in der vorbern Schmirgasse, ist sammt Garten dem Verkauf ausgesetzt und kann täglich ein Kauf abgeschlossen werden; mit wem? sagt die
Redaktion.

c¹ Enderbach.

Gemeindebezirk Pfahlbronn.

Farren-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat einen 21-jährigen preiswürdigen Farren, Gelbfach, Leinthaler Race, zu verkaufen.

Michael Müller.

G m ü n d.

Ein kräftiger junger Mann findet Beschäftigung. Bei wem? sagt die
Redaktion.

c¹ Straßdorf.

Geld-Offert.

900 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen 4 Proc. und gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei

Gemeinderath Rapp,
Bäcker.

Telegraphischer Bericht.

London, 24. Nov. Officiell. Laut Berichten vom 1. Okt. standen die Allirten drohend vor Peking, und die Chinesen eröffneten zögernd Unterhandlungen. — Die Kaiserin von Oesterreich blieb gestern leidend am Bord auf der Höhe von Plymouth, und fährt heute weiter. Die „Press“ läugnet Lord Derby's Rücktritt von der Führerschaft der Torypartei.

Gemeinderaths-Sitzung vom 5. November 1860.

1. Der Preis für die pro 1861 aus den Stadtwaldungen abzugebende Nadelstreu wird auf 1 fl. pro Wagen und auf 1 fl. für das weiche, und 1 fl. 20 kr. für das harte Stockholz pro Klafter festgesetzt.

2. Das der Stadt auf den nicht gartenrechten Gütern zuzehende Waidrecht wird von Martini 1860 bis Ambrosi 1861 den hiesigen Schäfern um 1 kr. vom Schaß überlassen.

3. Der vorgebrachte Wunsch, in dem hiesigen Theatergebäude der sog. Schmalzgrube einen zweiten Hauptausgang anzubringen, um für den Fall eines auskommenden Brandes oder Feuerlärms während einer Vorstellung bei dem gegenwärtig bestehenden einzigen und schmalen Ausgange für das Publikum zu befürchtende Unglücksfälle zu verhüten, wird in Berathung gezogen. Es kommt hierbei in Betracht, daß bei der Lage und Bauart des Gebäudes ohne beträchtliche Kosten ein weiterer Ausgang nicht angebracht werden kann, daß bei den getroffenen Vorsichtsmaßregeln und bei der Beschaffenheit des Theaters ein gefährlicher Brand in demselben nicht wohl möglich ist und daß daher auch die in dieser Beziehung da und dort schon ausgesprochenen Befürchtungen ungerechtfertigt erscheinen, weshalb beschlossen wird, die Sache beim Alten zu belassen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. Nov. Die Amtszeitung hebt folgende Stelle aus Lamortiere's Kriegsbericht aus: „Eine vollkommen genügend ermächtigte Person schreibt mir aus Triest vom 11.: Oesterreichische Schiffe werden südlich von Ancona kreuzen und die Blokade verhindern.“ Diese Stelle sei dahin zu berichtigen: fragliche Nachricht könne nur von einer schlecht unterrichteten Person herrühren.

Verona, 20. Nov. Heute Nachmittag 2 Uhr hat der General der Artillerie Ritter v. Benedek, der Oberkommandant der italienischen Armee, auf dem Marsfelde die Garnison von Verona inspiciert. Es war ein herrlicher Tag, und man sah es diesen braven Truppen in ihren frohen Zügen an, daß sie zu ihrem neuen Führer alles Vertrauen haben. Nach dem Vorbeimarsch wurde das ganze Corps in 4 Linien aufgestellt, hierauf sammelte der General den Stab um sich, der aus allen Graden gebildet ist, vom General bis zum Soldaten, und richtete energische Worte an sie, wie es von dem Helden von San Martino, Curtatone und Moriara zu erwarten war. Hierauf ließ er die Truppen defiliren. Als das Regiment Dom Miguel kam, das sich bei San Martino so sehr auszeichnete, stand der General in den Steigbügeln auf, um den tapfern Commilitonen ein Zeichen seiner Achtung zu geben. Eine große Menge Volks wohnte dem prächtigen Schauspiel bei. Nach Beendigung desselben ritt der Obergeneral mit seinem Stabe wieder in die Stadt zurück, und grüßte freundlich das Volk zu beiden Seiten. Am Po werden die Befestigungsarbeiten rüstig fortgesetzt. Während dieß im Venetianischen vorgeht, haben sich die Emigrirten unter dem Vorfig des Grafen Pietro Correr in Mailand versammelt, und General Garibaldi zum Ehrenpräsidenten der italienischen Emigration gewählt.

Italien.

Rom, 17. Nov. Die neapolitanischen Kriegsgefangenen haben in den letzten Tagen, trotz der von allen Seiten für die Sorge um sie wetteifernden Menschlichkeit, von Regen, Schnee und Kälte leiden müssen. Die Menge ist zu groß um nicht auch unwohnliche Räumlichkeiten, so gut es eben geht, als Obdach für sie benutzen zu müssen. Gestern Mittag brachten sie einen großen Waffentransport, Munition und Train hier ein. Die Bespannung war gut, die Wagen solid gebaut, die Musketen noch mit Feuerschlössern, die Leute waren theils abgerissen und sahen leidend aus. Die Franzosen führten den Zug in die Engelsburg.

Man erwartet die demnächste Rückkunft des spanischen Gesandten am päpstlichen Hof, Srn. Rios Rosas. Gleichzeitig mit ihm wird eine spanische Fregatte in Civitavecchia einlaufen, welche die Regierung der Königin Isabel dem heil. Vater für jeweilige Eventualitäten zur Verfügung gestellt hat. — Tagtäglich kommen Abtheilungen einheimischer und fremder päpstlicher Offiziere aus ihrer Gefangenschaft von Turin. Die Rückkehr sämmtlicher Kriegsgefangenen — Offiziere und Gemeine — erwartet man baldigst. Nach eingezogenen Erkundigungen hieß ihre Freilassung von dem Versprechen ab sich innerhalb dreier Monate gegen die piemontesische Armee nicht zu schlagen. In der Caserne auf dem Esquilin allein garnisoniren etwas über 500 Schweizer, die man zu Garabinieri oder irgend einem andern militärischen Corps umzuschaffen gedenkt.

Neapel, 17. Nov. Ueber den Vorfall in Borgo Sant Antonio Abata (Vorstadt von Neapel) wird jetzt näheres berichtet. Es wohnen da ganz arme Leute, und mitunter auch Weibspersonen von sehr zweifelhaftem Ruf. Einige Personen verbreiteten da das Gerücht: Franz II sei zurückgekehrt, und befinde sich bereits in Portici; Victor Emmanuel sei entflohen etc.; man müsse zu Gunsten des zurückgekehrten Monarchen eine Demonstration machen u. s. f. Es versammelten sich denn auch wirklich einige tausend Menschen, welche von zwei Soldaten mit der bourbonischen Fahne angeführt wurden. Dieser Haufe zog durch die Straßen, schrie aus vollem Halbe „Viva Francesco II!“ und nöthigte die Eigenthümer die italienischen Fahnen zu entfernen. Ein Diener des früheren königl. Hauses pflanzte auf einem Balcon eine ungeheure bourbonische Fahne auf. So zogen diese Leute bis zum Bahnhof, wo die Nationalgarde herbeieilte, sie auseinander trieb und mehrere davon verhaftete. — Die Finanzen des Königs in Gaeta sind nun erschöpft, das wenige was derselbe auf der englischen Bank liegen hatte, wurde zurückgezogen, und das eigentliche persönliche Vermögen des Königs, wie bekannt von der Revolution verschlungen.

Der unglückliche König Franz läßt sich nach den letzten Nachrichten durch die bisherigen Verluste nicht entmuthigen und ist entschlossen, bis zuletzt fortzukämpfen. Ob vielleicht seine wankende Gesundheit, von der die Timesdepressche wissen will, seinen Entschluß verändern wird, bleibt abzuwarten. Bis jetzt scheint er die Hoffnung auf fremde Hülfe noch nicht völlig aufgegeben zu haben. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers kündigt den Belagerten an, daß der Platz Munition in Ueberfluß und Lebensmittel auf 10 Monate habe. Zugleich dankt der Tagesbefehl für die Treue und Ergebenheit der Soldaten. Der Perseveranza zufolge stellen sich täglich viele Freiwillige zur Verfügung des Königs, und dieser soll die Reorganisation des bei Palermo größtentheils aufgetriebenen 11. Regiments durch diese Freiwilligen befohlen haben.

England.

Die „Pneumatic Dispatch Company“ — Gesellschaft zur Beförderung von Briefen und Paketen innerhalb Londons vermittelst Luftdruck in unterirdischen Röhrenleitungen — hat in Birmingham mehrere Experimente im großen anstellen lassen, die so befriedigend ausgefallen sind, daß sie demnächst mit der Legung der Röhren in der Hauptstadt den Anfang machen will. Vorerst auf einer Strecke von etwas mehr als einer engl. Meile. Das luftdichte Leitungsröhr wird 2 1/2 Fuß Durchmesser haben. — Ein

anderes Projekt, zur Erleichterung des Personenverkehrs in London, wird in der kommenden Session dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden: eine unterirdische Röhren-Eisenbahn, wie sie bisher bei breiten Brückenpassagen gebraucht wurde, die sich mit der Zeit durch die bevölkersten Quartiere der Hauptstadt verzweigen soll. Vorerst soll ein Versuch im kleinen gemacht, und zu diesem Zweck ein Aktienkapital von 200,000 Pf. St. angenommen werden.

Eine der schwierigsten Taucherarbeiten die je versucht wurden, war die im Hafen von Galle (Ceylon) vorgenommene, um das daselbst bekanntlich versunkene Gold und Silber heraufzuholen. Das Metall war nämlich in einem aus Eisen angefertigten Behälter des untern Schiffsraums verschlossen. Die Taucher mußten demnach die Eisenwände unter Wasser durchfeilen, und hatten, bevor sie soweit waren, sich erst durch eine 9 Fuß tiefe Sandlage durchzuarbeiten in die das versunkene Schiff eingebettet war. Zu diesen Operationen war Heintze's Taucherapparat verwendet worden. Ihm ist es zu danken, daß der ganze versunkene Schatz — an 300,000 Pf. St. — glücklich gehoben werden konnte.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Nov. Die Ratifikationen des Anlehens sind gestern von hier abgegangen. Die Truppen werden sofort bezahlt. Die Pforte schickt Ärzte und Unterstützungen nach Beyrut. Kmety Pascha hat seine Entlassung eingereicht.

Bermischtes.

Wegen der mehrfach vorgekommenen Schlägereien zwischen Civil und Militär in öffentlichen Lokalen ist vor einiger Zeit in Berlin die Bestimmung ergangen, daß in solchen Fällen die Soldaten ihr Bier austrinken und das Lokal still verlassen sollen. Um den Soldaten diesen Befehl fortwährend im Gedächtniß zu erhalten, wird derselbe in den Instruktionsstunden häufig wiederholt und dabei, wie gewöhnlich das Thema in Fragen und Antworten gekleidet. Kürzlich wurde demgemäß einem Soldaten die Frage vorgelegt: „Was thun Sie, wenn Sie in einem öffentlichen Lokale mit Jemand Streit bekommen?“ und es erfolgte darauf die Antwort: „Ich trinke sein Bier aus und gehe still nach Hause!“

An den rechten Mann gekommen. Zu Professor Lepsius in Berlin kam unlängst ein Beamter des Museums, um ihm einen kostbaren Siegelring zu zeigen, auf dessen Stein, einem schönen Chrysolith, unter andern auch Hieroglyphen eingegraben waren, mit der Bitte, ihm letztere zu deuten. Mit Erstaunen erkannte Prof. Lepsius in dem Ringe eine ihm vor Jahren vom Könige Friedrich Wilhelm IV. gemachtes Geschenk, das ihm vor etwa vier Jahren abhanden gekommen war. Auf die Frage, von wem er den Ring habe, nannte der Beamte einen Goldarbeiter, der ihn um den Werth und die Erklärung der Hieroglyphen befragt hatte. Der Goldarbeiter gab auf weitere Nachfrage einen Portier an, der seinerseits einen Schneidergesellen als denjenigen nannte, von welchem er den Ring für 7 Thaler gekauft habe. Der Schneidergeselle konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden.

Frankfurter Course vom 24. November.

Bayern:

5% 4. Emission	101 1/2 P.
4 1/2% 1jähr.	102 1/2 P.
4 1/2% 1/2jähr.	101 1/4 P.

Württemberg:

4 1/2% Obl.	105 1/8 G.
3 1/2%	96 5/8 G.

Pistolen	9 fl. 33 — 34 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 55 — 56 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 38 — 39 fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 29 — 30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 16 — 17 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 36 — 48 fr.
Preuss. Kassenscheine	1 fl. 45 fr.